

Ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten – Auswanderung nach Amerika

Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim

Für die deutsche Auswanderung nach Übersee waren zu 90 Prozent die USA das maßgebliche Zielland. Kam es in der Zeit zwischen 1880 und 1893 mit 1,8 Millionen Auswanderern zu einem Höhepunkt, ebte Ende des 19. Jahrhunderts der Emigrantenstrom vorübergehend ab, bevor es zwischen den beiden Weltkriegen wieder zu einem erheblichen Anstieg kam. Während des Dritten Reiches und des 2. Weltkrieges wurden die USA dann für viele zum Zufluchtsort vor Verfolgung und Tod. Auch infolge der katastrophalen Lebensbedingungen nach dem Zweiten Weltkrieg machten sich erneut hunderttausende Deutsche auf den Weg nach Amerika, um dort bessere Zukunftsperspektiven zu finden.



Die Freiheitsstatue als Symbol für die neue Heimat

istock/bauhaus1000

Mit Gruppenpuzzle!

Voransicht

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7-10

Dauer: 3-4 Stunden

Kompetenzen:

- in eigenen Worten die Auswanderungsbewegungen in die USA beschreiben können
- die Ursachen und Motive für eine Emigration umfassend benennen können (Push-and-Pull-Faktoren)
- historische Fotos, Schaubilder und Texte interpretieren und analysieren können
- eine aktive Rolle im Lernprozess durch die Gruppenpuzzle-Methode übernehmen können

Aus dem Inhalt

- Neuanfang in der Fremde – Warum in Amerika?
- Von Hamburg in die weite Welt – Warum die Heimat verlassen?
- Auswanderung im Kontext der beiden Weltkriege
- Bratwurst und Sauerkraut – Deutsche Kultur in den USA?

Die Reihe im Überblick

Stunde 1: **Geschichte der Auswanderung**

- M 1 (Bd) Von Norddeutschland nach Nordamerika – Auswanderung in Bildern
M 2 (Tx) Neuanfang in der Fremde – Warum in Amerika?
M 3 (Ab) Deutsche wandern in die USA aus – Gruppenpuzzle
M 4 (Bd) Die Auswanderung von Deutschland in die USA – Zahlen

Stunden 2/3: **Gruppenpuzzle zur Auswanderung Deutscher in die USA**

- M 5 (Tx/Bd) Von Hamburg in die weite Welt – Warum die Heimat verlassen?
M 6 (Tx) „Ein stolzes Schiff“ – Ein Lied interpretieren
M 7 (Tx/Bd) Die Hölle an Bord – Die Überfahrt
M 8 (Tx/Bd) Die Auswanderung im Kontext der beiden Weltkriege
M 9 (Tx) Emigration nach 1945 – Sehnsucht nach Wohlstand und Normalität

Stunden 4: **Auswanderung in die USA – Was bleibt?**

- M 10 (Ab) Auswanderung heute – Auf ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten?
M 11 (Tx/Ab) Bratwurst und Sauerkraut – Deutsche Kultur in den USA
M 12 (Ab) Deutsche wandern in die USA aus – Abschließende Gruppenpräsentation
M 13 (Tx) Von A bis Z – Das Wichtigste auf einen Blick

Abkürzungen: **Ab** = Arbeitsblatt; **Bd** = Bild, Foto; **Fo** = Farbfolie; **Tx** = Text

M 1 Von Norddeutschland nach Nordamerika – Auswanderung in Bildern

Auswanderung ist noch heute ein Abenteuer. Bereits im 17. Jahrhundert wanderten Deutsche nach Nordamerika aus, bis Ende des 19. Jahrhundert in Frachträumen von Schiffen, die eigentlich nicht für Passagiere gedacht waren.



Bild 1: iStock/bauhaus1000; Bild 2: Wissen.de; Bild 3/4: via Wikimedia Commons. Gemeinfrei

Aufgaben

1. Betrachte die Bilder und beschreibe jeweils die Gedanken und Gefühle der Menschen.
2. Finde zu jedem Bild eine passende Überschrift.
3. Stellt Vermutungen an, mit welchen Hoffnungen und Erwartungen die Auswanderer nach Amerika kamen.

Wusstest du schon, ...

dass die Freiheitsstatue von New York den Sieg der Demokratie in den USA verkörpert und 1883 als Geschenk des französischen Volkes der jungen amerikanischen Demokratie gewidmet und zum klassischen Wahrzeichen New Yorks wurde? Für die Einwanderer verkörpert sie bis heute das Symbol der Hoffnung und Freiheit.



„Ein stolzes Schiff“ – Ein Lied interpretieren

M 6

Der ursprüngliche Titel dieses Liedes lautete „Die deutschen Auswanderer“. Es wurde in den 1850er Jahren in Hamburg gedichtet und beschreibt die Situation der Auswanderer und ihre Beweggründe.

Ein stolzes Schiff
streicht einsam durch die Wellen
Es führt uns uns're
deutschen Brüder fort!
5 Die Flagge weht
die weißen Segel schwellen
Amerika ist der Bestimmungsort.
Auf dem Verdecke stehen
noch einmal anzusehen
10 das Vaterland, das heimatliche Grün
Mann, Weib und Kind
eh sie von dannen ziehen.



Deutsche Migranten gehen in New York von Bord eines Schiffes.

Dort zieh'n sie hin wer wagt es, noch zu fragen
Warum verlassen sie ihr Vaterland?
15 O, altes Deutschland, kannst du es ertragen,
daß deine Völker werden so verbannt?
Schaut her. Ihr Volksbeglucker,
schaut her, Ihr Unterdrücker,
seht eure besten Arbeitskräfte flieh'n,
20 seht, wie sie über's große Weltmeer zieh'n.

Wir stehen hier am heimatlichen Strande
und blicken unsern deutschen Brüdern nach
Nicht Hochmuth treibt sie aus dem Vaterlande,
Nicht, Nahrunglosigkeit und Noth und Schmach.
25 Was hier nicht war zu finden,
wollen sie sich dort begründen;
Sie segeln von dem deutschen Boden ab
und suchen in Amerika ein Grab.

Dort zieh'n sie hin auf wilden Meereswogen,
30 arm kommen sie im fernen Welttheil an,
und unter'm fremden, weiten Himmelsbogen
erwartet sie ein neues Schicksal dann:
Elend, Armuth und Kummer
wiegt sie gar oft in Schlummer.
35 O, altes Deutschland, kannst du ohne Grau'n
die Flucht der armen Landeskinder schau'n?

Text: Heinrich Schacht

Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam.
2. Erläutere, wie der Text auf dich wirkt.
3. Erläutere, welches Motiv der Verfasser des Liedes für die Auswanderung nennt.
4. Arbeite heraus, welche Position der Verfasser zum Thema Auswanderung einnimmt. Markiere die entsprechenden Stellen farbig.

M 10

Auswanderung heute – Auf ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten?

Für Deutsche ist seit vielen Generationen der Begriff „Auswandern“ eng mit Amerika, dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, verbunden. Dieser Mythos USA hat sich bis heute gehalten und verbindet sich noch immer mit Freiheit und dem Aufbruch in ein neues Leben.

Auch heute noch sind die USA eines der beliebtesten Länder für Auswanderer. Im Gegensatz zu früheren Zeiten überwiegt im 20. und 21. Jahrhundert der Wunsch, Auslandserfahrung in Amerika zu sammeln, seine Sprachkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen und die Karrierechancen zu verbessern. Um einen ersten Eindruck zu gewinnen und seine Chancen auszuloten, kann zunächst einmal eine Erkundungstour als Tourist der erste Schritt zum erfolgreichen Auswandern nach Amerika sein. Und wenn der befristete Arbeitsvertrag ausgelaufen ist, die Selbstständigkeit nicht funktioniert hat oder man im Alter doch lieber die deutsche Gesundheitsversorgung genießt, kann der Entschluss auch ganz schnell wieder rückgängig gemacht werden.

A _____
 U _____
 S _____
 W _____
 A _____
 N _____
 D _____
 E _____
 R _____
 U _____
 N _____
 G _____



iStock/honglouwawa

Welche Gründe gibt es heute, auszuwandern?

Aufgaben

1. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich ein Wandel in der Art der Auswanderung vollzogen. Stelle die Unterschiede damals und heute gegenüber.
2. Finde zu jedem Buchstaben einen passenden Begriff zum Thema Auswanderung.
3. Heute sind längere Auslandsaufenthalte, ohne, dass man gleich auswandert, kein Problem mehr. Überlege, welche Chancen und Risiken ein längerer Aufenthalt im Ausland mit sich bringt und stelle sie in einer Tabelle gegenüber.
4. In welchem Land würdest du gerne (für ein paar Jahre) leben? Begründe deine Entscheidung und erstelle dann eine Checkliste für die geplante Abreise.

- Absinken der Auswandererzahlen ab 1924 durch die amerikanischen Einwanderungsbeschränkungen, der Stabilisierung der Währung in Deutschland und der Weltwirtschaftskrise 1929 → USA war stark betroffen → Attraktivität als Auswanderungsland sank,
- Anstieg der Auswandererzahlen während der NS-Zeit und des Zweiten Weltkrieges durch den Terror der NS-Herrschaft vor allem gegen Juden
- Stopp der Auswanderung/Fluchtwelle 1941 durch den Erlass des Deutschen Reiches eines generellen Auswanderungsverbots.

Aufgabe 2: fiktiver Lebenslauf eines der Auswanderer: geboren 1895, hat im 1. Weltkrieg als Soldat für Deutschland gekämpft, danach wollte er sich als Kaufmann selbstständig machen, hat aber viel seines Ersparnten während der Inflation verloren; nun hat er sein letztes Erspartes zusammengekratzt in der Hoffnung, ein neues Leben in den USA starten zu können und seine Frau und seine Kinder nachholen zu können.

Aufgabe 3:

Philadelphia, 1931

Mein lieber Bruder,

nun haben wir endlich alles geregelt! Nach so langer Zeit sind nun endlich meine Frau und meine beiden Kinder bei mir, wir haben auch schon eine deutsche Schule in Philadelphia gefunden, die sie nun besuchen. Unser Kaufmannsladen kommt richtig gut an bei den anderen Deutschen hier. Überlege dir doch, ob du nicht doch mit deiner Familie zu uns kommen willst, es macht mir Sorge, dass die Nazis offenbar so viel Macht bekommen in Deutschland. Bei uns bist du sicher und willkommen, uns geht es so gut, dass wir die Bürgerschaft für euch übernehmen und euch auch einen Zuschuss für die Passage schicken können. Überlege es dir!

Alles Liebe aus der neuen Heimat, dein Bruder

Hintergrundinformation

Auswanderungsverfahren:

Ein Visum zur Auswanderung zu erhalten, war nicht immer unproblematisch. Zunächst war eine Bürgerschaftserklärung notwendig, die belegte, dass eine in den USA lebende Person die Zusicherung gab, für den Unterhalt eines Einwanderers aufzukommen, sollte dieser das nicht selbst können. Mit dem Antrag für das Visum mussten auch die persönlichen Dokumente wie Pass, Geburtsurkunde und Zeugnisse eingereicht werden. Im Konsulat wurde dann die körperliche und geistige Gesundheit untersucht. Wenn alle Papiere in Ordnung waren, wurde das Visum gegen eine Gebühr ausgestellt.

Lösungen (M 9)

Aufgabe 1: Lückentext:

Nach dem Niedergang des NS-Regimes und dem verlorenen Weltkrieg herrschten in Deutschland Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. Fast jede Familie hatte Angehörige verloren, Millionen Menschen hungerten. Viele hatten den Wunsch, das zerstörte Deutschland zu verlassen. Doch zwischen 1945 und 1949 war es bis auf wenige Ausnahmen verboten, die äußeren Grenzen der Besatzungszonen ohne Genehmigung der Militärbehörden zu überschreiten. Als die Besatzungsbehörden die Reisebeschränkungen im Sommer 1949 für Westdeutschland aufhoben, wanderten Hunderttausende Deutsche nach Amerika aus. Sie glaubten, dort bessere Zukunftsperspektiven zu finden. Schließlich kannte fast jeder jemanden aus dem Familien- oder Freundeskreis, der schon ausgewandert war und angeblich sein Glück gemacht hatte. Erst mit dem „Wirtschaftswunder“ am Ende der 50er-Jahre, versiegte der Strom der deutschen Auswanderer. In der Bundesrepublik herrschte jetzt Vollbeschäftigung, die Wohnungsnot war gelindert, die Menschen verdienten mehr Geld und konnten sich mehr leisten. Deutschland wurde jetzt seinerseits interessant für Einwanderer.

In den 60er-Jahren fiel die durchschnittliche Auswanderung Deutscher deutlich mit 22 200 Personen jährlich. Im Jahr 1968 wanderten lediglich 15 920 Deutsche in die USA ein, danach sank die Kurve weiter. Als Grund ist hier zu nennen, dass ab 1968 eine festgeschriebene Quote von jährlich 20 000 Einwanderern griff. Heute liegt die